

# Männerchor Mammern macht seinem Ruf alle Ehre

Abendunterhaltung Mammern mit vielen Hits und einem Schwank



Ein absoluter Höhepunkt des Abends: Das Vokalensemble mit dem Singspiel «Das unterbrochene Vierziger-Fest».



Der Männerchor Mammern unter Leitung von David Lang begeisterte mit einer grossen Klangkultur.

(kü) Die Premiere der Abendunterhaltung des Männerchors Mammern in der Mehrzweckhalle am Samstagabend war ausverkauft. Der Publikumsjubel erreichte kurz vor Mitternacht einen Pegel, der den Lärmschutzregeln kaum mehr standhielt.

Bereits eine Stunde vor Beginn strömten die Besucher in die Mehrzweckhalle; die Vereinsküche lockte. Zur Begrüssung der 270 Gäste in der Mehrzweckhalle (mehr hatten nicht Platz) wies Präsident Emil Meier aufs Jubiläumsjahr 1100 Jahre Mammern mit vielen Festveranstaltungen hin. Um neugierige Fragen zu umgehen, klärte Meier auf, dass das Chormitglied und Landarzt Hansjörg Lang die Schulter operiert habe; singen könne er aber trotzdem. Gelenkt und geleitet von Dirigent David Lang erklangen schwierige, inhaltsschwere bis leichte Melodien. Den Auftakt machte die kroatische Volksweise «Mala Moja», es folgte «Ungarischer Tanz Nr. 6» von Johannes Brahms, die Lorely («Ich weiss nicht, was soll es bedeuten») wurde mit Bravorufen begleitet.

«Im Gegenwärtigen Vergangenes» von Franz Schubert begann mit dem Lied für Solo-Tenor, gesungen von David Lang, mit Klavier-Begleitung, es fügten sich ein zweiter Tenor ein, das Tempo erhöhte sich zu einem Allegretto, es fügten sich die Bässe ein, dann Bässe und Tenor und der ganze Chor entführte das Publikum in eine Welt der Gefühle.

Musikalisch überdurchschnittlich waren die mehrstimmigen Gesangs-Passagen. Was dieser Chor unter David Lang perfekt beherrscht ist der echte Kontakt, die Interaktion mit dem Publikum. Die Mammerner machten dies auch vorbildlich bei «La Montanara», dem Lied der Berge, 1927 vom Italiener Toni Orтели komponiert. Zugaben wurden erbetelt; das Weinlied «Chateau latour» erklang. Bei der neuen Komposition «Let me live» von David Lang klatschte das Publikum rhythmisch mit.

## Zwischendurch ein Schwank

Der Schwank «De Schmuck im Hühnerstall» brettete mit viel Spielfreude, Herz und Leidenschaft über die Bühne. «Die Hühner chömet au nüne drus, wens Z'Nacht uf de Bühne si münd», meinte ein Bauer vom Seerücken mit Blick auf den Hühnerkäfig mit echten und aufgeregt gackernden Hühnern. Als der

Käfig mit einem weissen Tuch abgedeckt wurde, mischten sich die Hühner nicht mehr gackernd in die Dialoge zwischen dem Bauernpaar (Ueli und Susi Meier), der Ganovin (Barbara Nonini), deren Komplize (Jürg von Känel), der Chrüterhexe (Regula Gerber) und dem Dorfpolizisten (Simon Gerber).

Mit viel Wortwitz, der immer wieder Lachsalven auslöste, gings um Diebesgut und Schlitzohrigkeit. Die unter der Regie von Tiziano Nonini durchchoreografierten Szenen liessen Raum fürs Mitgehen des Publikums. Sonderapplaus gabs für Bäuerin Bäbi (Susi Meier) und Bauer Joggi Kummer (Ueli Meier); die beiden sind ja bekannt, für ihre spassig-komischen Auftritte; auch die anderen überzeugten in ihren Rollen. Die Männerchor-Theatergruppe ist auf der Bühne unterhaltsamer als fast alles, was im Fernsehen in der Kategorie Schwank zu sehen ist.

## Restlos verzaubert

Restlos verzaubert wurde das Publikum zum Schluss mit dem Auftritt des Vokalensembles unter dem Titel «Das unterbrochene Vierziger-Fest», ein Singspiel rund um einen Geburtstag, eine Geschenkbox und einen falschen Adressaten. Der Melodie-reigen umfasste Ohrwürmer von «Liebling, mein Herz lässt Dich grüssen» über «Mein kleiner grüner Kaktus» (bekannt durch die Comedian Harmonists) bis zur «Donna Clara, ich hab Dich tanzen gesehen». Für Emil Meier als Tenor-Solist gabs Sonderapplaus und als Bariton und Dirigent David Lang mitreissend und raumgreifend seine Solostimme erklingen liess, dann das Stimmvolumen mit dem Vokalensemble gross und mächtig anschwell, war das Publikum nicht mehr zu halten. Zugaben und Zugaben wurden gefordert. Alex Fritschi begleitete vorzüglich am Klavier. Ein von Bravo-Rufen und Pfeifen erfüllter Beifall erklang, als habe ein Pop-Konzert stattgefunden. Der Applaus galt vor allem auch dem Dirigenten David Lang, der den Chor mit Erfolg zu Höchstleistungen führt und zu einer beeindruckenden Auf-führung formte.

Weitere Aufführungen: Freitag, 16. Januar, 19 Uhr; Samstag, 17. Januar, 20 Uhr. Reservation unter: Telefon 052 741 34 39 ; Mail: emeier@trielec.ch.